K-2-556 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: LAG Mobilität
Beschlussdatum: 17.02.2021

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 481 bis 493:
~~Um mehr Menschen zu motivieren, ihr Auto stehen zu lassen und auf den ÖPNV umzusteigen, braucht es ein Angebot, das attraktive und verlässliche Mobilität bietet. Unser Ziel ist es, in dicht besiedelten Quartieren, unabhängig davon, ob sie innerhalb oder außerhalb des S-Bahn-Ringes liegen, alle fünf Minuten einen Anschluss an den ÖPNV bereitzustellen. In weniger dicht besiedelten Gebieten soll den Berliner*innen mindestens alle zehn Minuten ein ÖPNV-Angebot zur Verfügung stehen. Gleichzeitig muss das ÖPNV-Streckennetz zügig weiter ausgebaut werden. Wir denken dabei den Ausbau von Tram, U-Bahn, S-Bahn und Regionalbahn zusammen. Die U-Bahn steht nicht in Konkurrenz zur Straßenbahn, sondern bildet die Schnittstelle zwischen leistungsfähigen Straßenbahnen, S- und Regionalbahnen. Unser Ziel ist ein Netz ohne Lücken. Deshalb wollen wir neue Umsteigepunkte zwischen der U-Bahn, S-Bahn, der Tram und vor allem den Regionalbahnen schaffen. Gerade wenn wir mehr Pendler*innen aus dem Auto auf die Schiene bringen wollen, brauchen wir eine Erweiterung und neue Verknüpfungen im Netz.~~

Damit mehr Menschen ihr Auto stehen lassen und auf die Öffentlichen umsteigen, braucht es attraktive und verlässliche Angebote. Dicht besiedelte Quartiere innerhalb und außerhalb des S-Bahn-Rings wollen wir im Fünf-Minuten-Takt an das Netz des Öffentlichen Verkehrs anschließen. Weniger dicht besiedelte Gebiete im Zehn-Minuten-Takt. Wir wollen die Netze von Tram, S- und und Regionalbahn zügig ausbauen. Das Ziel ist ein Netz ohne Lücken. U-Bahnen brauchen eine Vorbereitungszeit von ca. 16 Jahren und das vorhandene Netz ist schon ziemlich ausgedehnt. Wir wollen neue U-Bahn-Strecken nur dort bauen, wo sie verkehrlich, finanziell und ökologisch sinnvoll sind. Besonders wichtige Umsteigepunkte wollen wir zu sogenannten Mobi-Hubs ausbauen. Diese bieten nicht nur Verkehrsverbindungen, sondern auch Sharing-Angebote und Parkhäuser für Räder.